



BEBAUUNGSVORSCHLAG
 "Östlich der Straße Am Buchbaum"
 Architekt Dipl.-Ing. Volkm. Grotz,
 An den Bergen 19, 60437 Frankfurt a. M.
 Maßstab: 1:1000 14.01.1999

Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



2/98
 Februar

Liebe Erlenbacher,

Kurz hintereinander wurden zwei Regierungen durch Wahlen abgelöst, für den Verlierer immer unangenehm, aber ein Zeichen von Demokratie. In beiden Fällen zeigten sich die Unterlegenen - Kohl und Eichel - als würdige Verlierer.

CDU und FDP werden eine neue Koalitionsregierung bilden mit knappen Mehrheiten. Einen wesentlichen Unterschied zur Bundestagswahl gibt es aber in Hessen: Während die Kohl-Regierung einen Stapel von Problemen hinterlassen hat (Arbeitslosigkeit, Steuerreform, neue Milliardenlöcher durch Bundesgerichtshofurteile usw.), hat Ministerpräsident Eichel ein recht wohl geordnetes Land hinterlassen. Finanziell kann sich der designierte Ministerpräsident sogar erhoffen, dass die von Eichel eingereichte Klage zum Länderfinanzausgleich ihm mehr finanziellen Spielraum bringen wird. Dann werden wir sehen, wie er seine „Unterrichtsgarantie“ umsetzt (siehe auch Kommentar auf Seite 3).

Aus dem Ortsbeirat

Zwei Tage nach der Landtagswahl tagte der Ortsbeirat, und aller Wahlkampfzeit im Vorfeld zum Trotz legten die drei im Ortsbeirat vertretenen Parteien nur gemeinsam eingebrachte Anträge vor. In allen dreien ging es um Bebauung in Nieder Erlenbach. Und obwohl alle Anträge von allen Fraktionen unterschrieben waren, wollten die Grünen einen Antrag noch einmal eine Runde zurück-

stellen, um mehr Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Folgende Anträge wurden verabschiedet:

- Das Gewerbegebiet West (zwischen Tennishalle und Erlenbacher Stadtweg, d. Red.) soll in ein Allgemeines Wohngebiet umgewidmet werden. Aus den Erschließungskosten der Bauwilligen soll auch eine Schallschutzmaßnahme getroffen werden.
- „Am Mutzengraben“ (östlich der Straße am Buchbaum) soll ein Bebauungsplan für etwa 55 Grundstücke für Einfamilien- und Reihenhäuser bzw. Doppelhaushälften aufgestellt werden (Plan siehe Seite 8).
- An der Westseite der Straße Alte Fahrt soll die Baulinie um einen Meter zurückgenommen werden, damit bei Neubau-maßnahmen zumindest Stück für Stück ein Bürgersteig entstehen kann.

Zum zweiten genannten Antrag gab es eine längere Diskussion über die Frage, ob man diesen Antrag eine Runde zurückstellen kann, damit Bürgerinnen und Bürger ihre Vorstellungen noch einbringen können. Letztendlich verwarf aber der gesamte Ortsbeirat dieses Ansinnen aus folgenden

Gründen, die auch für eventuell Betroffene von Bedeutung sind:

Der Plan ist nur ein Vorschlag, der erst den Beginn der Diskussion und des Verfahrens darstellt. Wie die Grundstücke geschnitten werden, wie eine Straße zur Erschließung verlaufen soll usw. ergibt sich dann bei der Aufstellung des Bebauungsplanes. Jetzt ging es nur darum, dass der Ortsbeirat ein Baugebiet in einer bestimmten Größenordnung will und wie dort gebaut werden soll. Erst wenn die Stadtverordneten dem noch zustimmen, wird das Planungsamt tätig und macht konkrete Vorschläge.

Kommentar

*Durch die gemeinsamen Anträge des Ortsbeirates zu neuen Baugebieten wird es weiteren Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, in Nieder Erlenbach zu bauen. Natürlich wird sich nicht jeder darüber freuen, wenn vor seiner Nase - bisher schöner grüner Feldrand - neue Häuser gebaut werden oder wenn durch „seine“ Straße einige Autos mehr fahren. Aber diejenigen, denen dies nicht gefällt, sollten bedenken: Auch ihr Haus wurde einmal vor jemandes Nase gebaut, auch ihr Auto fährt durch Straßen, in denen vorher weniger Verkehr war. Die vom Ortsbeirat vorgeschlagene Entwicklung ist für Nieder Erlenbach sicher verträglich.
g.w.*

SPD für Senkung von Grundsteuer und Gewerbesteuer

Für eine Senkung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer hat sich die SPD Frankfurt ausgesprochen. Schon in ihrem letzten Wahlprogramm nahm sie diesen Punkt auf mit dem Hinweis, sobald sich die Einnahmeseite verbessere, könne man an eine Senkung dieser Steuern denken. Nun sind die Steuern im vergangenen Jahr reichlicher geflossen als vermutet, so dass man dieses Wahlversprechen einlösen kann.

Wichtig für die SPD ist, dass die „zweite Miete“, also die Nebenkosten, gesenkt werden. Daher soll der Hebesatz für die Grundsteuer in zwei Schritten 2000 und 2001 von 570 Punkten auf 470 Punkte gesenkt werden. Jeder Schritt kostet die Stadt 30 Millionen Einnahmen, zusammen also 60 Millionen. Mieter und Erlenbacher Hausbesitzer werden sich über diesen Schritt sicher freuen.

Etwa in gleiche Höhe - also insgesamt 60 Millionen - soll auch die Gewerbesteuer zurückgenommen werden. Nach Auffassung der SPD soll der Satz ebenfalls in zwei Schritten von 515 Punkte auf 495 Punkte zurückgeführt werden. Einen entsprechenden Antrag hat die SPD-Fraktion ins Parlament eingebracht.

Ergibt sich die Frage, was mit den unerwarteten Steuereinnahmen (unterm Strich etwa 500 Millionen) geschehen soll. Nach Meinung der SPD soll man nun nicht mit dem Füllhorn durch die Stadt gehen, sondern dies Geld in erster Linie zur Haushaltskonsolidierung, also zur Schuldenverringering verwenden. 5 % sollten aber auch in die Stadt investiert werden. Wir wissen alle, dass manche Straßen und Gebäude dringend notwendig saniert werden müssen. Wenn die Substanz weiter verfällt, werden später die Kosten um so höher. Auch in ein freundlicheres Stadtbild soll ein Teil des Geldes fließen.

Insgesamt hat die SPD mehrere konstruktive Vorschläge gemacht, bei denen es im Stadtparlament dann sicher nicht mehr um Inhalte gehen wird, sondern um die Größenordnung, denn die Zielrichtung stimmt - das haben andere Parteien schon erkennen lassen.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.
Fax: 06101-43434. Anfragen, Meinungen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Termine

- 19.02.: Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung um 20:15 Uhr im Bürgerhaus.
- 20.02.: Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins um 15 Uhr im Bürgerhaus.
- 22.02.: Jahreshauptversammlung des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger um 20 Uhr im Bürgerhaus.
- 27.02.: Kreis-Pokalrunde im Tischtennis für Jugend + Schüler im Bürgerhaus. Veranstalter: TSG.
- 28.02.: Vereinsmeisterschaften in Gymnastik und Turnen; TSG im Bürgerhaus.

- 05.03.: Jahreshauptversammlung der TSG im Vereinshaus Insel.
- 07.03.: TSG-Frühjahrsbasar mit Kinderkleidung im Bürgerhaus.
- 09.03.: Nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.
- 13.03.: Noch eine Kreis-Pokalrunde im Tischtennis, ebenfalls im Bürgerhaus.
- 14.03.: Ballet „Dornröschen“ im Bürgerhaus, Veranstalter: TSG.
- 20.03.: Alljährliche Flurreinigung des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger. Treffpunkt: 9:30 Uhr am Rathaus.

Wenn Sie Ihre Freizeit aktiv gestalten...

Wußten Sie, daß sich rund 80 % aller Unfälle in der Freizeit ereignen? Hierbei sind Sie durch die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgesichert. Schützen Sie sich gegen die finanziellen Belastungen, die Ihnen durch einen Unfall entstehen können. **Der Freizeit-Aktiv-Schutz der Hanse-Merkur sorgt dafür, daß Sie nichts umwirft.** Fragen Sie nach den umfassenden Leistungen dieses Unfall-Schutzes – es lohnt sich!

Hanse-Merkur
Versicherungsgruppe



Generalagentur Franco Botteon
Bornweg 12 · 60437 Frankfurt
Tel. 06101/419 42 · Fax 06101/420 74

Landtagswahl

Ja, es stimmt schon: die CDU ist „kampagnenfähig“. Ob sie auf das Thema ihrer Kampagne zu Landtagswahl stolz sein kann, steht auf einem anderen Blatt. Insofern kann die SPD den Verlust der Regierungsmehrheit erhobenen Hauptes hinnehmen: Einer Kampagne, die auf den Bauch statt auf den Kopf zielt und auf Ressentiments zählt, ist nichts entgegenzusetzen. Dass diese Kampagne auf den Bauch zielte, zeigt selbst die hervorragende Bütttenrede des „italienischen Gastwirts“ bei den Boden-traplern: Dank zweier Pässe werde er auch zweimal Rente kassieren. Kann ja sein, aber nur, wenn durch Beiträge in beiden Ländern Rentenansprüche entstanden sind. Dann hat man zwar zwei Renten, die aber beide gering sein werden. Die Beispiele liessen sich fortsetzen.

Die SPD selbst hat darunter auch nicht so sehr gelitten, sie hat ja auch Stimmen zugelegt. Und trotz prozentualen Zuwachses doch verloren, weil der Juniorpartner ein Drittel seiner Wähler verloren hat. In Frankfurt bleibt der SPD durch das Ergebnis der Wahlen eine Zerreißprobe erspart: das Thema Flughafen ist jetzt nicht mehr von ihr zu entscheiden. Auch in der SPD gibt es viele Befürworter des Ausbaus, aber auch Gegner. Und auch in der CDU gibt es Gegner - bis hin zu Landtagsabgeordneten. Für die neue Landesregierung wird dies

auch nicht ganz einfach. Hier wird wohl mit Fraktionsdisziplin gearbeitet werden müssen. Auf jeden Fall zeigt das Ergebnis, dass Ökologie kein Thema ist, wenn Arbeitsplätze gefährdet sind - das mussten die Grünen sogar in den Wahlkreisen rund um den Flughafen erkennen. Erschreckend ist allerdings, wie schnell Grüne bereit sind, ihre Meinung zu korrigieren.

Gleiches trifft leider auch für die Bundesregierung zu: Sie hätte sich den Mehrheitswechsel in Hessen ersparen können, wenn schon vorher die Konsensbereitschaft so groß gewesen wäre wie nach der Wahl. Ein grundsätzliches Thema wie Staatsbürgerschaft braucht einen breiten Konsens, anders als beispielsweise Steuerpolitik oder ähnliche Themen.

Wir werden jetzt alle beobachten, wie Roland Koch seine vollmundigen Wahlversprechen von hartem Durchgreifen und Unterrichtsgarantie umsetzen wird. Erste Anzeichen sehen nicht gut aus: mit als erstes Thema wurde eine Wahlrechtsänderung diskutiert, offensichtlich um eigene Mehrheiten zu sichern. Vielleicht befürchtet Roland Koch, dass es ihm so geht wie seinem christdemokratischen Vorgänger Wallmann: nach nur vier Jahren wurde er wieder abgewählt.

Gert Wagner

Geschafft

Den Wahlkreis direkt zu erobern war für Andrea Ypsilanti von vornherein aussichtslos: selbst bei der für die SPD günstigen Bundestagswahl hatte die CDU in diesem Wahlkreis eine Mehrheit. So unterlag Andrea ihrer Konkurrentin Gudrun Osterburg bei den Erststimmen. Über eine günstige Platzierung auf der Landesliste hat sie dennoch den Einzug ins Landesparlament geschafft: Herzlichen Glück-wunsch!

Ihrem engagierten Wahlkampf hat sie auch zu verdanken, dass sie erheblich mehr Erststimmen erreichte als die SPD an Zweitstimmen. So erreichte z. B. in einem Erlenbacher Stimmbezirk ihre Konkurrentin auch drei Stimmen mehr als die CDU, Andrea Ypsilanti aber gleich 43 Stimmen mehr. Viele grüne Zweitstimmen wählten sie mit der ersten, aber selbst CDU-Zweitstimmen votierten mit der Erststimme für Andrea. Sicher ein persönlicher Erfolg. Und wir gehen davon aus, dass sie für uns Erlenbacher immer genau so leicht erreichbar sein wird wie im Wahlkampf. Ihrem Hauptthema - junge Familien - kann sie ohnehin nicht ausweichen: Der Sohn muss zum

Kindergarten gebracht und abgeholt werden. Wünsche und Beschwerden werden dort hautnah auf sie treffen.

WIR wünscht Andrea Ypsilanti eine erfolgreiche Arbeit im Hessischen Landtag. Und als junge Mutter: Achte darauf, dass Roland Koch sein vollmundiges Versprechen der „Unterrichtsgarantie“ auch einlöst.

Gelohnt

hat sich in diesem Jahr wieder ein Besuch bei der Gala-Sitzung der Bodentrampler. Zugegeben: es gab schon Sitzungen, bei denen man sich fragte, ob man sich das im nächsten Jahr noch einmal antut. Aber in diesem Jahr war es wirklich wieder gut. Und ein altes Rezept hat gewirkt: alle Beiträge kamen von

den Bodentramplern selbst, nur ein „Einkauf“ war dabei - und das war wohl auch der schlechteste Beitrag. Das Witze-Aneinanderreihen hätten die Bodentrampler auch selbst geschafft.

Besonders erwähnt werden sollten Hans-Joachim Sander, der als Protokoller ein anspruchsvolles Protokoll hielt und - wie sich das gehört - nach allen Seiten Verteilte. Ein Naturtalent ist auch der

Rund um
Nieder
Erlenbach

„Nachwuchsstar“ Thomas Ode-mer. Ein Höhepunkt in der Bütt war zweifellos Hans Starziczny als italienischer Gastwirt („In meine Kopf: ich habe schlau!“).

Natürlich war auch die erfolgreiche Jugendarbeit wieder in vielen Tanzgruppen und mit zwei Solistinnen sichtbar. Kaum in der Schule und schon Solotänzerin: das lässt eine Karriere vermuten.

Kein Kraut gegen Dummheit

Engagement für unseren Stadtteil ist eine schöne Sache. Jedes Jahr wieder beweisen dies viele, vor allem junge Helfer bei der Flurreinigung durch den Verein Nieder Erlenbacher Bürger. Weggeräumt wird, was andere Bürger - aus unserem Stadtteil, aber auch umliegenden Orten - achtlos in die Gegend werfen. Man hat den Eindruck, dass die Gegenstände immer größer werden: Fernsehgeräte, Kühlschränke und ähnliches findet sich in der Gemarkung.

Vermiete an Geringverdiener

in Nieder Erlenbach im neu sanierten, denkmalgeschützten Hofgut Glauburg: zentrale Lage, 2-ZW 64 qm, Küche, Bad, Abstellraum, Keller, Terrasse, separater Wasch- und Trockenraum, ab 01. März 1999 an zwei Personen (Paar / Mutter + Kind / WG) mit Wohnberechtigungsschein vom Wohnungsamt Frankfurt. Der Schein ist an ein Jahreseinkommen bis ca. 57.000 DM brutto für Paare/Mutter + Kind und bis ca. 40.000 DM brutto pro Person für WG gebunden. Miete: DM 913,00 + DM 175,00 NK. Nähere Informationen unter 06187/25677 (Mo-Fr ab 15 Uhr, Wochenende ganztätig).

Besonderer Beliebtheit scheint sich hier die alte L3008 Richtung Massenheim zu „erfreuen“. Es ist erstaunlich, wieviel Energie manche Menschen aufwenden, um alte Gerätschaften zu entsorgen, dabei noch das Risiko der Illegalität und strafbaren Handlung eingehen. Dabei ginge es viel bequemer: ein Anruf bei der FES, und das alte Stück wird kostenlos abgeholt. Ähnliche Angebote gibt es sicher auch in unseren Nachbargemeinden. Aber wahrscheinlich sind die Täter zum dumm zum Telefonieren - selbst wenn sie ein Handy haben.

Aber der Dreck liegt nun mal da, und wenn es Sie stört und Sie zu einem schöneren Ortsbild beitragen wollen: Helfen Sie dem Verein Nieder Erlenbacher Bürger und kommen Sie am 20. März um 9:30 zum alten Rathaus. Zur Belohnung gibt es anschließend auch ein warmes Süppchen - und ein schöneres Ortsbild dazu.